

„Der Courier“

Ein Organ deutschsprachiger Kanadier. Erscheint jeden Mittwoch. ... WASHINGTON, 9. Sept. (AP) ...

de es nicht nur als einfaches Mitglied, sondern auch als bestimmter Faktor in den Rat aufgenommen werden. ...

Versöhnung von Kapital und Arbeit

Nur in christlichem Geiste möglich.

Viele Tausende sind zum allgemeinen deutschen Katholikentag nach Hannover geflohen. ...

Die russische Mähernte

Am schwersten die Deutschen des Wolga-Gebiets betroffen.

Stalin, der Generalsekretär der russischen kommunistischen Partei, erläßt einen Aufruf zur Disziplin in den Hungergebieten. ...

Die Völkerbundsfrage

Am 1. September wurde in Genf die fünfte Versammlung des Völkerbundes eröffnet. ...

Weltumschau

Deutschland

Die Reichsregierung hat am 1. Sept. die erste Abschlagszahlung auf die monatliche Reparationsrate im Betrage von 20 Millionen Goldmark auf Rechnung des General-Agenten Young der Reichsbank überwiesen. ...

Österreich

Dr. Janak Seipel, der österreichische Bundeskanzler, der im Juni von einem jungen Fabrikarbeiter, Karl Janowek, in mörderischer Absicht angegriffen und durch Schüsse schwer verwundet wurde, hat den Bundespräsidenten Sigmund Enderich, in der Annahmeforderung, welche der Präsident für eine gewisse Anzahl von Verbrechen zu erlassen beabsichtigt, dem Antrag ebenfalls Gnade zu gewähren. ...

England

Der 56. Gewerkschaftskongress wurde in Hull eröffnet, zum ersten Mal in seiner Geschichte unter einer Arbeiterregierung. ...

Rußland

Der Sowjet-Botschafter in Peking L. M. Karakhan ließ erklären, Ausländer könne die amerikanischen Vorbehalte zu dem von Peking diplomatischen Korps gemachten Vorschlag zur Überweisung der einmündigen russischen Gefangenen an den Sowjet-Botschafter nicht annehmen. ...

China

Die Kämpfe zwischen den Kiangsu und Chekiang Streitkräften begannen an einer Front von 30 Meilen. ...

für die Interessen der Bauern gegen die „Kulaks“ aufzunehmen. ...

Weltumschau

Deutschland

Die Reichsregierung hat am 1. Sept. die erste Abschlagszahlung auf die monatliche Reparationsrate im Betrage von 20 Millionen Goldmark auf Rechnung des General-Agenten Young der Reichsbank überwiesen. ...

Österreich

Dr. Janak Seipel, der österreichische Bundeskanzler, der im Juni von einem jungen Fabrikarbeiter, Karl Janowek, in mörderischer Absicht angegriffen und durch Schüsse schwer verwundet wurde, hat den Bundespräsidenten Sigmund Enderich, in der Annahmeforderung, welche der Präsident für eine gewisse Anzahl von Verbrechen zu erlassen beabsichtigt, dem Antrag ebenfalls Gnade zu gewähren. ...

England

Der 56. Gewerkschaftskongress wurde in Hull eröffnet, zum ersten Mal in seiner Geschichte unter einer Arbeiterregierung. ...

Rußland

Der Sowjet-Botschafter in Peking L. M. Karakhan ließ erklären, Ausländer könne die amerikanischen Vorbehalte zu dem von Peking diplomatischen Korps gemachten Vorschlag zur Überweisung der einmündigen russischen Gefangenen an den Sowjet-Botschafter nicht annehmen. ...

China

Die Kämpfe zwischen den Kiangsu und Chekiang Streitkräften begannen an einer Front von 30 Meilen. ...

20 Morde einer russischen Wahrsagerin

Einen merkwürdigen Verweis für das Doppelverbrechen von Ermordungen, die wegen ihrer Eigenart nach irgend einer Seite, besonders häßlich aber gerade nach der Kriminalität hin, die Gemüter beschäftigen und anknüpfen, gibt ein Fall, der aus Russland gemeldet wird. ...

Rahmsender. Die Welt ist euer Markt! Die Verkaufsorganisationen der Farmer haben Märkte eröffnet die eine starke Nachfrage und gute Preise für eure Produkte aufrecht erhalten. ...

Chinesisches Scheusal

Nach einer ausgebreiteten Melantratie Nationalverband kriegsbeschädigter Soldaten zu einer Jahresversammlung zusammen. ...

Zam-Buk. Canadas größtes Heilmittel. Die wunderbare Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten. 50c bei allen Händlern.

Versammlungsteilnehmer gesudt

Ein lohnender Nebenverdienst. Nach einer ausgebreiteten Melantratie Nationalverband kriegsbeschädigter Soldaten zu einer Jahresversammlung zusammen. ...

Das Ende eines Meierdiebes. 46 Jahre im Gefängnis. Am Gefängnis von Birmingham ist der 79jährige John William McCarty gefangen, der sich unrechtmäßig den größten Dieb in Großbritannien nennen durfte. ...

Gegen die in normalen Zeiten große Getreideüberschüsse haben. ...

Weltumschau

Deutschland

Die Reichsregierung hat am 1. Sept. die erste Abschlagszahlung auf die monatliche Reparationsrate im Betrage von 20 Millionen Goldmark auf Rechnung des General-Agenten Young der Reichsbank überwiesen. ...

Österreich

Dr. Janak Seipel, der österreichische Bundeskanzler, der im Juni von einem jungen Fabrikarbeiter, Karl Janowek, in mörderischer Absicht angegriffen und durch Schüsse schwer verwundet wurde, hat den Bundespräsidenten Sigmund Enderich, in der Annahmeforderung, welche der Präsident für eine gewisse Anzahl von Verbrechen zu erlassen beabsichtigt, dem Antrag ebenfalls Gnade zu gewähren. ...

England

Der 56. Gewerkschaftskongress wurde in Hull eröffnet, zum ersten Mal in seiner Geschichte unter einer Arbeiterregierung. ...

Rußland

Der Sowjet-Botschafter in Peking L. M. Karakhan ließ erklären, Ausländer könne die amerikanischen Vorbehalte zu dem von Peking diplomatischen Korps gemachten Vorschlag zur Überweisung der einmündigen russischen Gefangenen an den Sowjet-Botschafter nicht annehmen. ...

China

Die Kämpfe zwischen den Kiangsu und Chekiang Streitkräften begannen an einer Front von 30 Meilen. ...

lich von der Beringsstraße gelegenen Wrangell-Insel einen Weg durch das Eis bahnt. ...

Weltumschau

Deutschland

Die Reichsregierung hat am 1. Sept. die erste Abschlagszahlung auf die monatliche Reparationsrate im Betrage von 20 Millionen Goldmark auf Rechnung des General-Agenten Young der Reichsbank überwiesen. ...

Österreich

Dr. Janak Seipel, der österreichische Bundeskanzler, der im Juni von einem jungen Fabrikarbeiter, Karl Janowek, in mörderischer Absicht angegriffen und durch Schüsse schwer verwundet wurde, hat den Bundespräsidenten Sigmund Enderich, in der Annahmeforderung, welche der Präsident für eine gewisse Anzahl von Verbrechen zu erlassen beabsichtigt, dem Antrag ebenfalls Gnade zu gewähren. ...

England

Der 56. Gewerkschaftskongress wurde in Hull eröffnet, zum ersten Mal in seiner Geschichte unter einer Arbeiterregierung. ...

Rußland

Der Sowjet-Botschafter in Peking L. M. Karakhan ließ erklären, Ausländer könne die amerikanischen Vorbehalte zu dem von Peking diplomatischen Korps gemachten Vorschlag zur Überweisung der einmündigen russischen Gefangenen an den Sowjet-Botschafter nicht annehmen. ...

China

Die Kämpfe zwischen den Kiangsu und Chekiang Streitkräften begannen an einer Front von 30 Meilen. ...

DEUTSCHLAND Schiffskarten. Regelmässige Fahrten nach und von NEW YORK. Auf 4 bequemen Schockdampfern OSCAR II, UNITED STATES, FREDERIK VIII, HELLIG OLAV. ...

Zur Sicherheit, Bedienung und Erfolg. Sendet euer Getreide an JAMES RICHARDSON & SONS, LTD. ...

Das Ende eines Meierdiebes. 46 Jahre im Gefängnis. Am Gefängnis von Birmingham ist der 79jährige John William McCarty gefangen, der sich unrechtmäßig den größten Dieb in Großbritannien nennen durfte. ...

Aus Canadischen Provinzen

Taschatschewan

Arbeit an neuen Zweigen. Regina, 3. Sept. — Nach einer Mitteilung von D. C. Coleman, dem Vizepräsidenten der C. F. A., der eine 10tägige Inspektionsreise durch Taschatschewan gemacht hat, ist die Mine von Cumby nach Westford Safe bis Vantage River, 46 Meilen, fertiggestellt und in gutem Zustand. In einigen Tagen wird diese neue Strecke in Betrieb genommen werden. Die Zufuhr von Eisenbahnmaterial ist bis zur Barrer River-Brücke, 75 Meilen von Cumby, fertig. Die Strecke bis Vantage wird diese Woche vollendet werden.

Lächerliche Geisteserleuchtung. Lumbville, 3. Sept. — Heute vom Jura-District glauben, daß ein „Geist“ bei der Schule von Lumbville „umgeht“. Er soll sich um Mitternacht in einem Wald zeigen. An jener Stelle soll früher einmal ein Grabstein von einem Indianer gefunden worden sein, den man wegen seiner interessanten Inschrift nach Ottawa schickte, ohne den darunterliegenden Text zu fragen. Die Abergläubigen meinen, der „Geist“ werde zur Ruhe kommen, wenn der Grabstein zurückgebracht werde. — Die Menschheit will wohl nie vernünftig werden.

Am Lachen erkannte man den Nordwestlichen. Saskatoon, 1. Sept. — Hans Johnson ist in Kettledorf verhaftet worden. Er sieht, wie im „Courier“ schon einmal mitgeteilt, in dem Verdacht, bei Fort Saskatchewan, Alberta, Goldgräberkollegen durch Verleumdung ermordet zu haben. Die Polizei erkannte ihn an seinem jodierten Lachen.

Keitpferd durch Auto überfahren. Rippling, 1. Sept. — Alec Wall, der südlich von hier wohnt, unternahm einenritt, wobei ein Automobil, gelenkt von Clyde La Rose, auf das Pferd fuhr. Der Wall entkam ohne ernsthafte Verletzung, aber sein Pferd hatte einen Schenkel gebrochen und eine Schulter ausgekugelt und verendete 20 Minuten nach dem Unglück. La Rose fuhr, ohne sich nach Wall umgesehen, davon. Doch war er erkannt worden und wurde zu \$5 Strafe und dem Stollen und zur Erhaltung des wertvollen Pferdes verurteilt.

Des Heuers Wäld. Melville, 2. Sept. — Flammen zerstörten die Garage von Fred Stendal hinter Ous Amweilers Wohnung, wobei ein Ford-Car mitverbrannte. Das Feuer brach auf Job. Niebels Barn über, der gleichfalls verbrannte. Schaden \$1200 ohne Versicherung.

Eine freigelegte Stadt. Radville, 3. Sept. — Die Gemeinde Radville hat infolge Nichtzahlung der Steuern eine Anzahl guter „Lots“ erhalten. Der Stadtrat hat nun beschlossen, jedem, der sich ein Haus im Werte von nicht weniger als \$800 innerhalb 12 Monaten bauen will, eine „Wohnlot“ unentgeltlich abzutreten.

Beim Reiten schwer verletzt. Lumbden, 2. Sept. — Alex McEwen, ein Farmer von hier, liegt in erlichem Zustand auf seiner Farm. Er erlitt schwere Verletzungen, als er sein Pferd, auf dem er ritt, zu seinem brennenden Barn lenken wollte. Das Pferd scheute jedoch und warf ihn ab. Der Brand Schaden ist \$6000 mit nur \$1.800 Versicherung.

Kleines Kind ausgeleert. Saskatoon, 4. Sept. — In einem kleinen Schuppen hinter dem Generalstore von Brown in Woodham wurde ein wenige Tage altes Kind gefunden, das in Lumpen und in eine Decke gewickelt war. Das Kind war blau vor Kälte und lachte vor Hunger. Von den Eltern hat man keine Spur.

Creamery in Moose Jaw ändert Firma-Namen. Moose Jaw, 6. Sept. — Die altbekannte Saskatoon Creamery of Moose Jaw Limited hat ihren Namen auf „Saskatoon Creamery & Ice Cream Co. Ltd.“ abgeändert. Diese Aenderung ist am 1. September in Kraft getreten. Die Gesellschaft hat auch jetzt eine Dominion-Charter anstatt der Provinzial-Charter. Das Wachsen der Milchindustrie im südlichen Saskatoon hat diese Gesellschaft zur Ueberzeugung gebracht, daß mehr Kapital angelegt werden mußte, um dieses immerwachsende Geschäft zu handhaben. Es müssen jetzt Verbindungen mit anderen Ländern angeknüpft werden und dazu gibt eine Dominion-Charter mehr Rechte als eine Charter der Provinz. Der erste Name war ganz lokal und mußte eine Aenderung des Namens vorgenommen werden, weil sich die Zweigstellen in der südlichen Hälfte der Provinz befinden und nicht nur allein in der Stadt Moose Jaw. Die Gesellschaft hat den neuen Namen und der Charter ist jetzt in einer besseren Lage, ihre Geschäftstätigkeiten auszuweiten. Wie immer, so ist die Gesellschaft auch jetzt in der Lage, sich der aufwachsenden Milchindustrie als gemessen zu zeigen.

Correspondenz. Golden Spite, 29. August. Werte Redaktion! Ich möchte mal etwas von Golden Spite hören lassen. Die Ernte ist in vollem Gange, aber viele Felder sind ganz grün vom zweiten Nachwuchs. So gibt es viele Felder mit Weizen und früh geernteter Gerste. Beim Herbst ist es nicht so schlimm. Die Ernte könnte schon weiter sein, aber wir haben die letzte Zeit ziemlich Regen gehabt, was beim Fruchtstehen sehr hinderlich ist. Es wird vielleicht mancher fragen: Wo liegt Golden Spite? Es liegt eine Meile östlich und sechs Meilen südlich von Stony Plain. Ein ganz deutsches Siedlung mit gutem Land, mit Kirche und einer orientierten Zweigkammer. Sollte einer der Leser vielleicht Land zu kaufen wünschen, so würde ich ihm raten, einmal bei uns das Land in Augenschein zu nehmen. Ich bin sicher, daß es ihm gefallen wird. Valentin Schwep, ein Vater des Courier.

Alberta

Wiederanbahnung der Arbeit in den Kohlengruben. Edmonton, 3. Sept. — Die Bergleute im Edmonton-District, die nicht zu den United Mine Workers of America, sondern nur zur Canadian Federation of Miners gehören, sind mit den Grubenbesitzern zu einer Einigung auf ein Jahr gekommen. Demnach wird die Arbeit in den Kohlengruben von Beaver, Clover Bar und Maclean wieder aufgenommen.

Ein Sohn der Wildnis zum ersten Male in der Zivilisation. Edmonton, 1. Sept. — Der 23-jährige Victor Mercedi, der Sohn von Pierre Mercedi, welcher in den letzten 48 Jahren in der Subjans Van Gaster in Fort Chipewyan lebte, hat in seinen 38 Jahren noch keinen Jua, kein Automobil, kein elektrisches Licht, kein Telefon und keine andere Errungnisse der Zivilisation gesehen. Doch spricht er fließend Französisch, Englisch und zwei Indianersprachen. Nun ist Victor Mercedi zum ersten Male aus der Wildnis in die zivilisierte Welt nach Edmonton gekommen und kann sich nicht genug wundern über all das Neue, das ihm zu Gesicht kommt. Besonders gefallen ihm die Lift-Elevators.

Einkommensteuer geklärt. Manitoba vorwärtsgerichtet. Als die gegenwärtige Regierung ihr Amt antrat, sei täglich ein Gehaltbetrag von \$6000 vorhanden gewesen. Dieser Betrag sei auf \$2500 vermindert worden. Die Gesamtzahl sei um 200 herabgesetzt und eine jährliche Ertragssumme von \$200.000 gemindert worden. Die Schuld von Manitoba betrage \$17.000.000.

Neues Haus niedergebrannt. Stony Mountain, 1. Sept. — Das neubauende Haus von Joseph Gilpin, in das die Familie eben erst eingezogen war, brannte vollständig nieder. Versicherung war keine vorhanden. Einige Möbel konnten gerettet werden. Verlust \$3000.

Einige irrende Wägen. Winnipeg, 5. Sept. — Der Stadtrat von Winnipeg hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß alle städtischen Angestellten entlassen werden sollen, wenn sie nicht in der Stadt Wohnung nehmen. Auch die industriellen Betriebe Winnipeg sollen zum gleichen Vorgehen bereit sein. Es wird damit dagegen protestiert, daß Tausende von Leuten, die in Winnipeg beschäftigt sind, in den Vorstädten wohnen.

Ontario. Mein Konflikt zwischen Canada und England. Ottawa, 1. Sept. — Die canadische Regierung wird keine Konzession machen, die Schaffung der Brangel-Jüdel durch die russischen Volkswirtschaft zu verhindern. Wenn eine Regierung sich in diese Sache einmischen kann, dann ist es nur die Regierung von Großbritannien. An die Briten, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Jüdel für sich beanspruchen will, glaubt man in Ottawa nicht; weil Washington noch niemals eine offizielle Erklärung in dieser Beziehung abgegeben hat. Man nimmt an, daß die Frage der Brangel-Jüdel unter Umständen dem Weltbund unterbreitet wird. (Die Brangel-Jüdel liegt nördlich von Sibirien am Eingang zur Beringstraße.)

Britische Columbia. Spende für Universität. Vancouver, 1. Sept. — Don. B. C. Nikol, der Lieutenant-Gouverneur von British Columbia, hat für die Universität von B. C. \$18.000 gespendet, wovon in den nächsten fünf Jahren hundert graduierte Studenten von der Universität je \$1200 für weiteres Studium an fremdsprachigen Universitäten erhalten sollen.

\$500.000 Brandschaden. Vancouver, 2. Sept. — Die Schiffbau-Anlage von J. Goughlan und Söhne brannte vollständig nieder. Das Feuer zerstörte drei weitere Gebäude und ein Schiff. Der Schaden ist etwa \$500.000.

Größe Hafenprojekte. Vancouver, 1. Sept. — Es wurde hier bekannt, daß ein Elevator der neuen Panama Pacific Steam Terminal, Ltd., zum Kostenpreis von \$500.000 nächstes Frühjahr errichtet wird. Die Robin Hood Mills Ltd. wollen ein Dock und ein Lagerhaus zum Kostenpreis von \$250.000 bauen und der Hafen-Vorort wird, nach dem Kauf von vier Baggerarbeiten vornehmen lassen. Die \$450.000 sollten werden.

Leichenfunde. New Westminister, 31. Aug. Eine Leiche wurde hier gefunden, die einen Jettel mit der Aufschrift „George Brown, Box 284, Grand Forks“ trug. Nach einem Schreiben hand er wegen Herzschwäche bei dem Arzte Dr. Douglas in Manor, Sask., in Behandlung. Eine weitere männliche Leiche wurde im fröhen Fluß gefunden, wo sie, scheinbar schon 8 Tage lag.

Selbstmord. Vancouver, 1. Sept. — Die 27-jährige Frau Arthur Garrison wurde mit einer Schußwunde im Kopf tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Sie litt schon einige Zeit an Nervosität und hinterließ außer ihrem Mann zwei kleine Kinder. Die Familie war letzten April von Saskatoon hierhergekommen.

Sich und Pferde verbrannt. Kamloops, 1. Sept. — 29 Stück Vieh und vier Pferde verbrannten, als die Farmgebäude einer Ranch, die E. J. Burges gehört, in Flammen aufgingen.

Manitoba. Keine Steuererleichterung. Winnipeg, 3. Sept. — Hon. J. R. Brad erklärte, daß in Anbetracht der vielen Anforderungen für Unterstützungszwecke, in Anbetracht der Abtragung der Schulden und um die Verluste aus nicht genügend ertragreichen Unternehmungen zu decken, es der Regierung von Manitoba unmöglich sei, eine baldige Steuererleichterung zu versprechen. Die Zeit sei für eine



Leicht verdaulich! Tausende Kerze haben Eagle Brand Milch in schwierigen Nahrungsmitteln empfohlen, weil diese Milch sehr leicht verdaulich ist. Schreiben um ein freies Probe-Buch. THE BORDEN CO. LIMITED Montreal 6-14-24

Es gibt noch christliche Leute. St. Catharines, 3. Sept. — Der 75-jährige J. E. Horton, ein Diener, kam im Büro des City Clerk und zahlte einen Dollar, den er nach seiner Aussage der Stadt schuldet. Der 35-jährige hatte Horton an die Stadt ein Geldstück um \$1 verkauft. Später merkte er, daß er \$4 erhalten hatte. Nun wollte er auch noch die Fünfen von 35 Jahren für den einen Dollar zahlen. Doch wurde das nicht angenommen.

Senator gestorben. Ottawa, 3. Sept. — Der konservative Senator, Hon. George William Fowler, ist nach langer Krankheit im Alter von 65 Jahren gestorben.

Quebec. Schwere Sturmschäden. Montreal, 2. Sept. — Nach starker Regen wurden Montreal und District von einem Sturmschiff heimgesucht. Der Schaden betrug \$1.500.000, die elektrischen Drähte abgerissen und durch Windstöße mehrere Gebäude verunstaltet.

Nova Scotia. Erdbeben. Harmond, 1. Sept. — Mehrere deutlich wahrnehmbare Erdbeben wurden hier wahrgenommen.

Vereinigte Staaten. Scherzhaftigkeit mit Radioapparaten. Seattle, Wash., 2. Sept. — Der hierigen Zeitung „The Intelligencer“ wird von ihrem Verleger, dem aus Seattle stammenden J. J. Conroy, ein Brief geschrieben, daß die im August 1923 veröffentlichte Scherzhaftigkeit der Spirituellenwissenschaften, die mit Radioapparaten experimentiert, von dem Herausgeber von „The Intelligencer“ veröffentlicht wurde.

Arbeitslosigkeit im Winter. Chicago, 1. Sept. — Nach Angaben der kürzlich veröffentlichten Statistik der Arbeitslosigkeit im Winter, die im Juli 1924 veröffentlicht wurde, betrug die Arbeitslosigkeit im Winter 1923 16,7 Prozent, im Juli 1924 15,7 Prozent und im August 1924 15,7 Prozent.

Arbeitslosigkeit im Winter. Chicago, 1. Sept. — Nach Angaben der kürzlich veröffentlichten Statistik der Arbeitslosigkeit im Winter, die im Juli 1924 veröffentlicht wurde, betrug die Arbeitslosigkeit im Winter 1923 16,7 Prozent, im Juli 1924 15,7 Prozent und im August 1924 15,7 Prozent.

Arbeitslosigkeit im Winter. Chicago, 1. Sept. — Nach Angaben der kürzlich veröffentlichten Statistik der Arbeitslosigkeit im Winter, die im Juli 1924 veröffentlicht wurde, betrug die Arbeitslosigkeit im Winter 1923 16,7 Prozent, im Juli 1924 15,7 Prozent und im August 1924 15,7 Prozent.

Es gibt noch christliche Leute. St. Catharines, 3. Sept. — Der 75-jährige J. E. Horton, ein Diener, kam im Büro des City Clerk und zahlte einen Dollar, den er nach seiner Aussage der Stadt schuldet. Der 35-jährige hatte Horton an die Stadt ein Geldstück um \$1 verkauft. Später merkte er, daß er \$4 erhalten hatte. Nun wollte er auch noch die Fünfen von 35 Jahren für den einen Dollar zahlen. Doch wurde das nicht angenommen.

Senator gestorben. Ottawa, 3. Sept. — Der konservative Senator, Hon. George William Fowler, ist nach langer Krankheit im Alter von 65 Jahren gestorben.

Quebec. Schwere Sturmschäden. Montreal, 2. Sept. — Nach starker Regen wurden Montreal und District von einem Sturmschiff heimgesucht. Der Schaden betrug \$1.500.000, die elektrischen Drähte abgerissen und durch Windstöße mehrere Gebäude verunstaltet.

Nova Scotia. Erdbeben. Harmond, 1. Sept. — Mehrere deutlich wahrnehmbare Erdbeben wurden hier wahrgenommen.

Vereinigte Staaten. Scherzhaftigkeit mit Radioapparaten. Seattle, Wash., 2. Sept. — Der hierigen Zeitung „The Intelligencer“ wird von ihrem Verleger, dem aus Seattle stammenden J. J. Conroy, ein Brief geschrieben, daß die im August 1923 veröffentlichte Scherzhaftigkeit der Spirituellenwissenschaften, die mit Radioapparaten experimentiert, von dem Herausgeber von „The Intelligencer“ veröffentlicht wurde.

Arbeitslosigkeit im Winter. Chicago, 1. Sept. — Nach Angaben der kürzlich veröffentlichten Statistik der Arbeitslosigkeit im Winter, die im Juli 1924 veröffentlicht wurde, betrug die Arbeitslosigkeit im Winter 1923 16,7 Prozent, im Juli 1924 15,7 Prozent und im August 1924 15,7 Prozent.

Arbeitslosigkeit im Winter. Chicago, 1. Sept. — Nach Angaben der kürzlich veröffentlichten Statistik der Arbeitslosigkeit im Winter, die im Juli 1924 veröffentlicht wurde, betrug die Arbeitslosigkeit im Winter 1923 16,7 Prozent, im Juli 1924 15,7 Prozent und im August 1924 15,7 Prozent.

Arbeitslosigkeit im Winter. Chicago, 1. Sept. — Nach Angaben der kürzlich veröffentlichten Statistik der Arbeitslosigkeit im Winter, die im Juli 1924 veröffentlicht wurde, betrug die Arbeitslosigkeit im Winter 1923 16,7 Prozent, im Juli 1924 15,7 Prozent und im August 1924 15,7 Prozent.

Arbeitslosigkeit im Winter. Chicago, 1. Sept. — Nach Angaben der kürzlich veröffentlichten Statistik der Arbeitslosigkeit im Winter, die im Juli 1924 veröffentlicht wurde, betrug die Arbeitslosigkeit im Winter 1923 16,7 Prozent, im Juli 1924 15,7 Prozent und im August 1924 15,7 Prozent.

Arbeitslosigkeit im Winter. Chicago, 1. Sept. — Nach Angaben der kürzlich veröffentlichten Statistik der Arbeitslosigkeit im Winter, die im Juli 1924 veröffentlicht wurde, betrug die Arbeitslosigkeit im Winter 1923 16,7 Prozent, im Juli 1924 15,7 Prozent und im August 1924 15,7 Prozent.

Arbeitslosigkeit im Winter. Chicago, 1. Sept. — Nach Angaben der kürzlich veröffentlichten Statistik der Arbeitslosigkeit im Winter, die im Juli 1924 veröffentlicht wurde, betrug die Arbeitslosigkeit im Winter 1923 16,7 Prozent, im Juli 1924 15,7 Prozent und im August 1924 15,7 Prozent.

Arbeitslosigkeit im Winter. Chicago, 1. Sept. — Nach Angaben der kürzlich veröffentlichten Statistik der Arbeitslosigkeit im Winter, die im Juli 1924 veröffentlicht wurde, betrug die Arbeitslosigkeit im Winter 1923 16,7 Prozent, im Juli 1924 15,7 Prozent und im August 1924 15,7 Prozent.

Advertisement for Robin Hood Flour. It features a logo of a man in a red hood and the text: 'Robinson Hood Flour', 'Guaranteed in every sack of 24 lbs. and more intermingled.', 'Robinson Hood Mills Ltd. Calgary'.

47. Jahreskonvention der Ohio-Synode und anderer Staaten. Pittsburgh, Pa., 30. Aug. — Der 29. Delegierten und einer großen Menge anderer interessierter Personen, die sich in der Ohio-Synode und anderer Staaten durch Pastor Dr. C. S. Schutte, den Präsidenten der Synode seit 30 Jahren, eröffnete. Die Rede des greisen, doch geistig und körperlich rüstigen 82-jährigen Mannes machte tiefen Eindruck. Mit den Worten: „So Gott will ist dies das letzte Mal, daß ich als Vizepräsident hier sitze und Euch begrüßen kann.“ führte er im Verlauf der Rede aus, wie notwendig es ist, Missionare einzustellen, besonders in den ferneren Gegenden, den Missionsfeldern und auch nicht zuletzt als Stadtmissionare. Er hat um Unterstützung in der Bewegung und in der Ausdehnung der Arbeit und in der Jugend der ersten Zeiten des Christentums hin.

Neue polnische Münzen in den Ver. Staaten geprägt. Nicht nur die Landkarte ist durch den Weltkrieg umgewandelt worden, sondern auch die Münzen. Neue Münzen sind geschaffen worden. Die polnische Glatz ist jetzt die erste dieser neuen Geldarten die in den Münzstätten der Vereinigten Staaten hergestellt werden. Genügend Silber und Alloy wird von vier amerikanischen Corporationen geliefert um 12 Millionen ein Glatz Münzen und halb soviel zwei Glatz Münzen herzustellen. Die Glatz wird einen Gleichwert von 19,3 Cents haben gegen die französische Frank. Normale Zustände führen in Europa wieder zurück und das sollte uns auch ermahnen an die Notwendigkeit normaler Zustände in unseren Leben. Gesundheit ist die einzige Stärke auf der alles das wir wert halten gebildet und der Magen ist die Unterlage dieser ganzen Kraft. Triner's Bitter Stein ist die Medizin die den Magen stärkt, einen gefundenen Appetit verschafft und das ganze Bedingungsgefüge in normale Tätigkeit bringt.

Neue polnische Münzen in den Ver. Staaten geprägt. Nicht nur die Landkarte ist durch den Weltkrieg umgewandelt worden, sondern auch die Münzen. Neue Münzen sind geschaffen worden. Die polnische Glatz ist jetzt die erste dieser neuen Geldarten die in den Münzstätten der Vereinigten Staaten hergestellt werden. Genügend Silber und Alloy wird von vier amerikanischen Corporationen geliefert um 12 Millionen ein Glatz Münzen und halb soviel zwei Glatz Münzen herzustellen. Die Glatz wird einen Gleichwert von 19,3 Cents haben gegen die französische Frank. Normale Zustände führen in Europa wieder zurück und das sollte uns auch ermahnen an die Notwendigkeit normaler Zustände in unseren Leben. Gesundheit ist die einzige Stärke auf der alles das wir wert halten gebildet und der Magen ist die Unterlage dieser ganzen Kraft. Triner's Bitter Stein ist die Medizin die den Magen stärkt, einen gefundenen Appetit verschafft und das ganze Bedingungsgefüge in normale Tätigkeit bringt.

Neue polnische Münzen in den Ver. Staaten geprägt. Nicht nur die Landkarte ist durch den Weltkrieg umgewandelt worden, sondern auch die Münzen. Neue Münzen sind geschaffen worden. Die polnische Glatz ist jetzt die erste dieser neuen Geldarten die in den Münzstätten der Vereinigten Staaten hergestellt werden. Genügend Silber und Alloy wird von vier amerikanischen Corporationen geliefert um 12 Millionen ein Glatz Münzen und halb soviel zwei Glatz Münzen herzustellen. Die Glatz wird einen Gleichwert von 19,3 Cents haben gegen die französische Frank. Normale Zustände führen in Europa wieder zurück und das sollte uns auch ermahnen an die Notwendigkeit normaler Zustände in unseren Leben. Gesundheit ist die einzige Stärke auf der alles das wir wert halten gebildet und der Magen ist die Unterlage dieser ganzen Kraft. Triner's Bitter Stein ist die Medizin die den Magen stärkt, einen gefundenen Appetit verschafft und das ganze Bedingungsgefüge in normale Tätigkeit bringt.

Advertisement for a handgun. It features an image of a handgun and the text: 'NEU! Ein sehr praktisches Schrotgewehr. Hält 2 Patronen. Nur einen Lauf. Nach dem Abfeuern der ersten Patrone wird die zweite Patrone aus dem Magazin durch kurze Bewegung des Hebels an der Seite in den Lauf gebracht und die abgefeuerte Patrone herausgeschleudert. \$17.95'. The Western Canada Importing Company, Room 10, Maple Leaf Bldg., Regina, East.

Advertisement for Campion College. It features a photograph of a large building and the text: 'CAMPION COLLEGE, Regina, East. Geleitet von den Jesuitenpatres. Modernes, feuerfestes Gebäude 1924-1925. Klassenbeginn am 10. September. Außer der Vorbereitung der Schüler für Jungfrau erste und zweite Klasse, Junior und Senior Matriculation oder das erste Jahr der „Arts“, hat das College das Recht von der Saskatchewan Universität erhalten, das zweite Jahr der „Arts“ vorzutragen. Man schreibt an: The Rector.'

Advertisement for Der Jugendfreund. It features the text: 'Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch, von der hohen Weisheit und der Freise auf's Wärmste empfohlen, umfaßt zwei Abschnitte — Warnung eines Jugendfreundes vor dem größten Jugendfeind, Wirt, die Weisheit verdienen, weil sie der Verführung und den Jugendtenden entgegenwirken — Die großen Fortschritte in der Medizin und die moderne Behandlungsmethode. Die kritische Behandlung und deren unergänzlich großer Vorteil bei solchen Personen, die einen Arzt nicht persönlich konsultieren wollen oder können — Alt und Jung, Mann und Frau sollten es lesen, weil es vielen zum Troste, allen aber zur Belehrung und Einweisung auf den wirklich und modernen Heilweg dient. Preis 25 Cents. Zu senden nur in Current an die PRIVATE CLINIC (Sept. R. G.) 149 East 26th St., New York.'

Ein Farmer in Brockville litt 20 Jahre lang

„Les“ Booth fand endlich Linderung durch „Zanlac“

Seitdem ich Zanlac nehme fühle ich mich so wohl, daß ich manchmal glaube es wäre es Traum, denn in den letzten 20 Jahren verging kein Tag an dem ich nicht schreckliche Schmerzen zu ertragen hatte. Dies ist die sonderbare Aussage des Geo. V. „Les“ Booth, 271 Perth Street, Brockville, Ontario, einer der besten Farmer in Ontario.

Der wütende Kampf um Shanghai

(Fortsetzung von Seite 1.) Gewinne herausziehen zu können; denn wo zwei sich streiten, freut sich der Dritte. Doch etwas anderes kommt in neuerer Zeit hinzu. China stand lochen im Begriff, ebenso wie Japan mit Moskau in ein engeres Bündnisverhältnis zu treten. Das machten die Ver. Staaten um jeden Preis hinterreiben, weil sie deutlich fühlen, daß die Annäherung zwischen diesen großen Mächten sich gegen Amerika richtet. Durch ihre politischen Agenten treiben sie darum das Land in einen neuen Bürgerkrieg hinein, um seine allmähliche Ertötung zu verhindern und um schließlich die Welt leicht noch den Friedensstifter zu spielen, der sich für seine Vermittlung glänzend bezahlen läßt.

Deutsche Kundgebung an die Welt

(Fortsetzung von Seite 1.) schlichten Eindruck auf ihn gemacht habe. Er wies auf unglückliche Folgen hin, welche die Veröffentlichung auf die Haltung der französischen Regierung haben werde. Schon in der letzten Couriernummer haben wir den amtlichen Widerspruch des deutschen Kriegsschuldvertrages durch den Reichsfanzler Marx bekannt gegeben. Die deutsche Regierung hat damit einen sehr bedeutungsvollen Schritt unternommen; denn der ganze Weltöffentlichkeit und allen feigen Ungerechtigkeiten ist auf dem gewaltigen ersten Schritt der deutschen Kriegsschuld aufgebaut. Ja, man kann ruhig behaupten, daß die händliche Qualerei des deutschen Volkes und die mehrjährige Unterdrückung der Deutschen in aller Welt eine glatte Unmöglichkeit gewesen wäre, wenn man nicht der Menschheit die ungeheuerliche Lüge von der deutschen Kriegsschuld aufgedeckt hätte. Durch die Veröffentlichung wichtiger russischer Dokumente aus der Jarenzeit und durch die gelegentlichen Äußerungen mancher Staatsmänner, A. Lloyd-George, jetzt heute ein wandrer Feind, daß der Weltkrieg, so weit man bei ihm überhaupt von Schuld reden kann, durch eine französisch-russische Verschwörung angezettelt worden ist. Der Courier hat seinen Lesern in den letzten Monaten dafür das nötige Hintergrundmaterial geliefert.

Warum operieren?

wegen Blinddarmentzündung, Gallensteine, Magen- oder Leberleiden, wenn „Cepato“ die Arbeit verrichtet ohne Schmerzen, ohne Lebensgefahr und ohne Zeitverlust. Enthält kein Gift. Nicht in Apotheken zu haben.

Mrs. Geo. S. Almas
Einzige Vertikalerin
230—4th Ave. S. Phone 4855
Easttown.
Preis \$6.50. Porto 25c extra.

Royal Mail Line

Stabliert 1839

Wenn Sie Freunde oder Verwandte kommen lassen, dann ist es zu Ihrem Vorteil, die Schiffsfarten zu kaufen für die bevorzugte, große, neue, Dreifachdampfer:

„Ohio“ „Orca“ „Orbita“ „Ordnua“

welche in regelmäßigen Zeitperioden von Hamburg nach Halifax und New York segeln.

Die Royal Mail Dampfer befördern nur Passagiere der Kabinen oder dritte Klasse, und sind wohlbehaftet für ihre ausgezeichnete Ausstattung und Bedienung in beiden Klassen.

Deutsche Küche

Kabine von Hamburg nach Halifax oder New York \$140.00.
Dritte Klasse von Hamburg nach Halifax oder New York \$102.50.

Um volle Auskunft über Raten, Abfahrten usw. schreiben an oder sprechen vor beim nächsten Lokagenten, oder

THE ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.

301 Water Street, 414 Main St., Winnipeg, Kan.
312 Second Ave. S., Minneapolis, Minn., U.S.A.

bund und die Vereinigten Staaten von Europa sein würden. Der Präsident der Föderationsbank überbrachte dem 56. Kongreß der britischen Arbeiterorganisationen die Grüße der Gewerkschaftsbewegung in Amerika und sagte, er sei auch deshalb nach England gekommen, um die geistig verknüpfenden Bande des gegenseitigen Vertrauens zwischen den Arbeitern von Großbritannien und Amerika fester zu schlingen.

Deutschland und der Achtskudentag

Berlin, 8. Sept. — Der Reichsarbeitsminister Brauns hat heute in einer der Presse gegenüber gemachten Erklärung auseinandergesetzt, daß die deutsche Regierung mit Rücksicht auf die Sachlage noch nicht imstande sei, die Annahme des in Washington im Jahre 1919 vereinbarten Vertrages über den internationalen achtskudenten Arbeitstag in Erwägung zu ziehen. Im Prinzip sei Deutschland zu diesen im Vertrage ausgedrückten Grundgedanken einverstanden und habe sich nie geneigert, ihn zu ratifizieren, aber infolge der dem Lande nach dem Kriege auferlegten riesigen finanziellen Lasten könne augenblicklich nicht an die Ratifikation des Vertrages gedacht werden. Die ganze wirtschaftliche Lage in Deutschland sei so unklar, daß der Regierung die Hände gebunden sind und sie nicht so unabhängig vorgehen könne, wie die anderen Nationen.

100 Männer verlangt

— \$1.50 per Stunde bis zu \$360 den Monat. Wir bereiten Sie in einigen Wochen für diese Stellen vor als Garagen-Manager, Maurer, Plasterer, Dieb (Mast) Lager, Haus Drantleger (Wiring). Schreiben um und sprechen vor wegen Katalog. Herrschill Trade Schools, 1711 10th St., Regina, Sask.

Wie das Lagerbier erstanden wurde

Eine heitere Geschichte. Es war zu der Zeit, als Ballentstein in Deutschland baute, da lebte in Vindictels in Bayern ein Schuhmacher, der einen Verborgenen hatte. Dem betahl er eines Morgens, die Hölzer zu nehmen, um sie voll Hammerberg Bier zu holen, wie es damals in der Stadt ausgeht hätte. Der Barbier verstand die Sache aber falsch, ging nach Hammerberg, wo er gegen Mittag ankam, ließ sich seine Haare rasieren und fertigen Gesandten, warum ihn kein Arbeiter zu weit um eine halbe Bier schickte, wieder auf den Heimweg. Er war schon Abend, als er in Vindictels ankam. Am Wege traf er einen Zimmermann, der ihn ob seiner Unmüdigkeit auslachte, wie sein Meister über sein langes Ausbleiben gelächelt und schon den Anriemen für ihn zurecht gelegt hätte. Dem Purfchen fiel die Angst zu Bergen. Der Zimmermann hatte er von Anfang an ja schon keinen Gehelma abgewonnen können, und jetzt noch die Prügel in Aussicht, hielten dem Fuß den Boden aus. Er hietzte kurz entschlossen die Hölzer in ein Loch, das er unter einem Baum an Wege mit den Händen grub, warpte es mit Erde und Mahen zu und lief in die weite Welt.

Große Ziele der Arbeiterbewegung

Amerikanischer Staatenbund und „Vereinigte Staaten von Europa“

Sept. 8. Sept. — Peter J. Brady, Präsident der Föderation Rant von New York, der als Vertreter der „American Federation of Labor“ beim britischen Gewerkschaftskongreß anwesend ist, sagte in einer vor dem Kongreß gehaltenen Ansprache, daß die Arbeiterorganisationen in den großen Demokratien der Welt auf neuen Weilen politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Macht eine erludete Zivilisation zu begründen im Begriffe stehen, deren Entstehen ein britisches Völkergemeinwesen, ein amerikanischer Staaten-

DODD'S KIDNEY PILLS
FOR ALL KIDNEY DISEASES
RHEUMATISM, BRIGHT'S DISEASE, GRABES, DIABETES, BACKACHE
4087 THE PROMENADE

Dodd's Pills sind ein Mittel gegen Nierenkrankheiten, Rheumatismus, Bright's Disease, Grabs, Diabetes, Rückenschmerzen. Jede Packung enthält 100 Pillen für \$2.50. Bei allen Apotheken erhältlich, oder bei The Dodd Medicine Co., Toronto, Ont.

berbei, um das Wunder zu schauen: das fünfjährige Bier.

Wald war die Hölzerie in der ganzen Stadt raschbar. Der Arbeiter Bierbrauer stellte sich selbst an, um den Trauf zu prüfen, und von demselben Tage wurden in Vindictels die ersten Keller gegraben, um Bier darin zu lagern.

Eisenstraßendrama in der Sterkerstraße

Ein eigenartiges Eisenstraßendrama hat sich im Werk der Sterkerstraße. Dort verhielten zwei Männer, Koloman Fogar und Franz Slatter, in einer gemeinsamen Zelle eine Sterkerstraße. Die beiden waren, ohne von einander etwas zu wissen, in ein und dieselbe Kasse verurteilt worden und hatten sich, um die Ausverachtung zu vermeiden, auf unerwartetem Wege das Geld zu verschaffen gesucht: Fogar durch Diebstahl, Slatter durch Raub. Beide wurden deshalb zu langweiligen Sterkerstraßen verurteilt. In der gemeinsamen Zelle lernten sie einander kennen, schloß sich Freundschaft und ergabten einander aus ihrem Leben. In ihrem Gefängnis erludten sie nun, daß sie dieselbe Kasse ließen. Slatter erklärte, er werde gehen, daß doch er der Erregung darüber poste Fogar eine Gehel und ließ sie seinen Lebensfühler in die Brust, der bald darauf starb.

Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft

Leberricht elektrisches oder Gaslicht. Eine neue Lampe, die ein außerordentlich helles, warmes und weiches Licht gibt. Dieser als elektrisches oder Gaslicht. Wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 25 Universitäten unterzucht und für besser als jedes persönliche Gaslicht befunden. Es brennt ohne Geruch, Rauch oder Geräusch zu verursachen. — Ein Halbzweigen benötigt, ist einfach, rein und sicher. Brennt 94 Prozent Luft und 6 Prozent des gewöhnlichen Sauerstoffs (Sauerstoff).

Regina Halters

A. Gieselerberger
1905, 11. Ave. Regina, Sask.

Bekanntmachung

Meine beiden Weiber und Kinder sind durch den Tod, daß ich einen Heisererladen an 1105 11te Ave. eröffnet habe (1105 11te Ave. 1105 11te Ave.) Bitte Heiserer und Bierbrauer zu garantieren zu möglichen Preisen.

BEN BRAUN

1105, 11. Ave. Regina, Sask.

SACRED HEART ACADEMY

Regina, Sask.

Christie Grant's

CHRISTIE GRANT BANKRUPT STOCK
SOLD HERE WITHOUT RESERVE
BUY & SAVE \$555.

Christie Grant's

In den kommenden drei Monaten werden die Farmer im Westen Canadas wieder ihre Wintersachen für die ganze Familie einkaufen.

Christie Grant's

wird den Farmer des Westens wieder Tausende Dollars sparen helfen. Wie will diese Firma es zuwege bringen? wird sich so mancher die Frage stellen. Nun, unser Einkäufer ist soeben vom Osten und von Europa zurückgekehrt wo er in Deutschland, England, Frankreich und Belgien seine Einkäufe machte.

Ihr alle wißt, daß die Geldwerte jetzt in Europa sehr niedrig sind und da wir alles was mehrere Fabriken produzierten auf einmal für bar aufkauften, konnten wir es billiger erhalten als es Fabrikanten in diesem Lande herstellen konnten. Wir haben in anderen Worten unsere eigene Preise gesenkt.

Fast jeden Tag erhalten wir große Sendungen von Damenkleider, Mäntel, Unterkleider, Schuhe für die ganze Familie, Sweaters, Strümpfe und alle andere Sachen.

Von einem Schuhfabrikanten im Osten haben wir alles was er auf Lager hatte auf einen Hieb für bar eingekauft. Man kann sich einbilden wie billig wir die Sachen erhielten.

Wer persönlich in unseren Laden kommen kann und unsere Ware und Preise sieht wird zufrieden sein, denn solches Geldsparen war in Regina noch nicht möglich gewesen. Wer nicht persönlich in die Stadt kommen kann, sollte per Post bestellen um an diesen Ersparnissen teilzunehmen.

Von jetzt an wird unsere Anzeige jede Woche im Courier erscheinen. Kein Schwindel und kein Betrug. Ein jeder Gegenstand genau so wie beschrieben. Kommt nach Regina und kauft eure Bedürfnisse für die ganze Familie. Ihr werdet nicht nur die Eisenbahnfahrt ersparen sondern noch viele Dollars dazu.

Es ist nur nicht was man verdient, sondern was man erspart, das zählt.

Macht Christie Grant zum Aufenthaltsort wenn ihr euch in Regina befindet.

CHRISTIE GRANT'S

Zwischen Hamilton und Scarth Straße, Regina.

Der Diamantenmacher

Roman von Wilhelm Rubin

(7. Fortsetzung.)

Und nun war es, als sei er wieder zu einer starken Säule geworden. Nur seine Augen lebten, funkelten, brannten, als wollten sie sich in die Kristallkörper hineinbohren und ihre innere Form leben.

Da mit einem Aufsatze Bewegung in ihm. Er goh rasch die letzten Säuren ab, und die Kristalle lagen trocken auf dem Glase, ganz anders aussehend, als sie bisher erschienen waren.

„Gott!“, rief er, „herbeizugieren, meine Herren! Die Verbindung ist da!“
„Gott sei Dank!“, hörte man Sponholz mit matter Stimme sagen.

Sie eilten herbei voller Neugierde, mit plötzlich erloschener Freude in den Nerven. Da stand Döring an Arbeitstisch und wies auf die Glasflaschen hin, auf der, von elektrischem Licht drall beleuchtet, kleine, hellglühende und auch dunkle Stellen lagen.

„Nun also“, rief Strecker, „das sind ja wahrhaftig feine Diamanten und noch größere dazu!“

Voller Erstaunen, wie etwas, das sie nie und nimmer erachtet hatten, betrachteten alle die kleinen Steinchen. Die meisten waren schwarz, einige aber, ganz kleine Steinchen, glitzerten in blauer Klarheit, umgeben von funkelndem Glanz. Alle aber waren weit überflössiger als ein einziges größeres Steinchen, das man zu den übrigen gefordert, ausnahmsweise aus einem Diamantenscheren schon angefertigt worden.

„Wunderbar!“, „Wunderbar!“, „Großartig!“, „fantastisch!“ — es sprach jeder in seinem Tönen.

Man verzog müde alle Lippen und alle Mühseligkeit. Wieder und wieder schauten sie hinüber die Steinchen, farblos, sondern auch die schwarzen, die ja gleichfalls Diamanten waren; man nahm sie zwischen die Finger, ließ sie in Licht fallen, las sie, redete allerlei, und alle waren nun froh, daß sie die Vollendung dieses Wunders demnach abgewartet hatten.

Doch schon nach einer kleinen Weile der Erregung schied sie wieder die Mühseligkeit an. Diesmal war es der lange, stille Herr Sponholz, der den Anfang machte.

„Nun gebe ich aber nach Hause“, sagte er.
„Ach auch — ich auch“, sagten die andern.

Die Herren bedankten sich bei Döring sehr feierlich, drückten ihm nacheinander warm die Hand und verließen miteinander das Laboratorium. Nur Adolf Gruman blieb noch zurück.

„Eben Sie, Döring“, sagte er, „das hat doch vermühtigt, daß Sie sich entschließen haben, den Leuten die Sache vorzuführen. Nun gehen Sie aber auch daran.“

Döring ließ sich auf einen Stuhl und sah stumpf vor sich hin.

„Wollen Sie mir einen Gefallen tun, Gruman?“, sagte er matt, „dann, bitte, lassen Sie mich allein; ich bin furchtbar müde.“

Adolf Gruman ging, und im Laboratorium wurde es still, ganz still. Döring sah auf seinem Wangen regungslos den Kopf gesenkt, mit geschlossenen Augen.

Aber er schloß nicht. In seinen Kopf wogten die Gedanken, jagten wild durcheinander in heissem Streit, bis sie sich allmählich anstobten und schließlich eine neue liegende Idee in seinem Hirn emporwarteten.

zahlreiche Schulden mit allerlei Materialien gefüllt waren, zog eine Lade auf und holte ein Bruchstück einer feinsten Masse hervor, die im Licht eine grüne Farbe hatte. Dieses Stück drehte er hin und her, sah es erst aufmerksam, dann gerührt an.

Und plötzlich krochte er sich zu seiner vollen Höhe auf. „Es muß gehen!“, rief er zu sich selbst.

Er leute die Lampe wieder in die Lade, drehte das Licht ab und verzog rasch den dunklen Raum.

Fünftes Kapitel.
In der guten Stube der Frau Erna Hartmann lag es sehr feierlich aus. Es war der für Sonntag angeordnete Kaffeemittag, zu dem Erich Hofer geladen war.

Aber schon der erste Blick, den ein Eintretender in das Zimmer werfen konnte, verriet, daß die Vorbereitungen, die Frau Hartmann getroffen, ziemlich stark über einen bloßen harmlosen Nachmittagskaffeemittag hinausgingen.

Da stand in der Mitte des großen Zimmers, das noch etwas altmodisch mit einem gewaltigen dunkelgrünen Sofa, dunkelgrün gewölkerten Stühlen, Kommode und Gedeckenschrank eingerichtet war, ein großer, langer, mit schwarzem Sammet besetzter Ausziehtisch, der eine unsehenswerte Lack von Gebläs, Obst und kaltem Kuchentisch trug, als wenn eine größere Verammlung von Menschen herbeigeführt werden müßte. An den Tischrändern sah man allerdings schöne, große Kaffeetaschen, neben diesen aber standen auch Biergläser, die sich in einer ganzen Patente von Weinflaschen spiegeln.

Die Mitte des Tisches einnahmen, und sicherlich in der Vorjorge, daß die Vorräte auf dem Tisch den Hunger der Gäste nicht stillen würden, waren in zwei Ecken des Zimmers zwei kleinere Tische aufgestellt, die mit ihren Schüsseln und Tablets kalte Büfets für eine größere Gesellschaft bildeten.

Erich Hofer war eigentlichlich beirrt, als er in das Zimmer trat und diese reichen Vorbereitungen wahrnahm. Aber er sah auch, daß er sich in einer Gesellschaft befand, die größer war, als er vermutet hatte. Außer dem Ehepaar Kiewewetter befand sich noch ein Ehepaar, das als Herr und Frau Künze vorstellte wurde, ferner ein älterer schmächtiger Herr mit grauem Haar und grauem Schmelbart, den Frau Hartmann familiar „Onkel Jordan“ nannte.

Das dieser ältere Herr Jordan hieß, erfuhr Hofer freilich nicht so gleich. Denn nachdem er von Frau Hartmann wie ein alter Bekannter begrüßt worden war, trat der alte Herr auf ihn zu, streckte ihm die Hand entgegen, drückte die feine, bleiche Hand herlich und sagte in feierlichem Töne:

„Ach, Sie, Döring,“ sagte er, „das hat doch vermühtigt, daß Sie sich entschließen haben, den Leuten die Sache vorzuführen. Nun gehen Sie aber auch daran.“

Döring ließ sich auf einen Stuhl und sah stumpf vor sich hin.

„Wollen Sie mir einen Gefallen tun, Gruman?“, sagte er matt, „dann, bitte, lassen Sie mich allein; ich bin furchtbar müde.“

„Wie denken Sie, Herr Hofer?“, fragte sie zaghaft. „Wie ist ihre Meinung, lieber Herr Hofer?“, fragte sie schüchtern. „Ich weiß nicht, was glauben Sie, Herr Hofer?“ wurde er bei beiden gefragt.

„Zuerst möchte ich nur in den wichtigsten Fällen Antwort, da meist von Dingen gesprochen wird, deren Details er nicht kannte, oder die ihn bisher nicht interessiert hatten.“

„Erhöhen Sie sich nicht unentschieden über den Sachverhalt, sondern lassen Sie sich von dem Herrn Hofer erklären.“

„Aber Erna, warum sollen wir denn immer nur Kaffee trinken? Wir haben ja Wein genug.“

„Und eine grüne Flüssigkeit aus der Mitte des Tisches ergreifen, fordert er die Gäste auf, das gleiche zu tun, und die Gläser vollzufüllen.“

„Meine Herrschaften“, rief er, „wenn mir später noch Durst haben werden — es ist auch Sekt kalt bestellt.“

„Aber Kiewewetter und die Damen hätten aber, zum Wein zu greifen. Die Damen hatten keinen Durst mehr, und Kiewewetter und Hofer hatten beide die Empfehlung, daß der Nachmittagskaffeemittag schon lange genug gedauert habe und nunmehr beendet werden sollte.“

Aber Onkel Jordan duldet diese beiweide Entschiedenheit nicht. Er forderte so dringlich zu einem Gläschen Wein auf, daß man nicht mehr ablehnen konnte, wenn man nicht beleidigen wollte.

Die Gläser wurden nun gefüllt, und Onkel Jordan erhob sich und stieß mit jedem einzelnen an. Das saun hatte man an dem Glase genippt, als Onkel Jordan unterwartet wieder aufstand, sich verneigend räusperte und im Tone eines Bedners mit lauter Stimme begann:

„Meine verehrten Herrschaften, meine Damen und Herren! Ich freue mich, Sie im Hause meiner Nichte begrüßen zu können. Sie, Herr und Frau Künze, und Herr und Frau Kiewewetter, sind ja alte, gute Freunde. Aber der heutige Tag hat ein besonderes, das vergangen, einen Gast, einen neuen Freund begrüßen zu können. Das ist unser lieber Herr Hofer. Er ist heute zum ersten Male in unserem Kreise, aber wir hoffen, ihn oft, sehr oft bei uns zu haben, als zu uns gehörig, wie es in der Schrift heißt: mein Haus ist dein Haus, und auf diese Zukunft, meine Damen, und Herren, wollen wir antworten, unter liebem Segen.“

Die Gäste hatten sich erhoben und stiegen mit den Gläsern an. Das Ehepaar Künze tat dies mit besonderer Vorgespanntheit. Erich Hofer aber blieb sitzen; das Blut war ihm vor Verlegenheit und peinlicher Ueberforderung zu Kopfe gestiegen, und erkaunt fragend blickten seine Augen zu Kiewewetter hin, der ein finstres verlegenes Gesicht machte.

Onkel Jordan schritt aber mit strahlendem Rücken auf Hofer zu und sagte in treubersierem Töne:
„Na, Herr Hofer, wollen wir nicht antworten?“

Hofer streckte mechanisch die Hand zum Glase hin, erhob es aber nicht und blieb auch nach wie vor sitzen.

„Das genierte aber Onkel Jordan nicht im geringsten.“
Er stieß sein Glas an das Hofers und rief:
„Prost — auf die Zukunft! Nicht wahr?“

Hofer führte sein Glas langsam an die Lippen und nippte daran. Der Wein kam ihm jetzt furchtbar sauer vor.

Als aber alle wieder ihre Plätze eingenommen hatten, wurde es mit einem Male ganz still im Zimmer. Keiner konnte das rechte Wort finden, um eine Unterbrechung anzufangen; jeder aber hatte die klare Empfindung, daß hier etwas Besonderes geschehen war, was sehr stark einer großen Tragik ähnlich glich.

Sie nicht das echte Bayer-Produkt, das von Keisten seit 28 Jahren verfertigt und für Millionen als sicher sich erweisen gegen...

Man nehme nur „Bayer Tablets of Aspirin“, jedes Paket enthält Gebrauchsanweisungen. Schachteln mit 12 Tabletten kosten nur wenige Cents.

„Aber Onkel Jordan, warum sollen wir denn immer nur Kaffee trinken? Wir haben ja Wein genug.“

„Und eine grüne Flüssigkeit aus der Mitte des Tisches ergreifen, fordert er die Gäste auf, das gleiche zu tun, und die Gläser vollzufüllen.“

„Meine Herrschaften“, rief er, „wenn mir später noch Durst haben werden — es ist auch Sekt kalt bestellt.“

„Aber Kiewewetter und die Damen hätten aber, zum Wein zu greifen. Die Damen hatten keinen Durst mehr, und Kiewewetter und Hofer hatten beide die Empfehlung, daß der Nachmittagskaffeemittag schon lange genug gedauert habe und nunmehr beendet werden sollte.“

Aber Onkel Jordan duldet diese beiweide Entschiedenheit nicht. Er forderte so dringlich zu einem Gläschen Wein auf, daß man nicht mehr ablehnen konnte, wenn man nicht beleidigen wollte.

Die Gläser wurden nun gefüllt, und Onkel Jordan erhob sich und stieß mit jedem einzelnen an. Das saun hatte man an dem Glase genippt, als Onkel Jordan unterwartet wieder aufstand, sich verneigend räusperte und im Tone eines Bedners mit lauter Stimme begann:

„Meine verehrten Herrschaften, meine Damen und Herren! Ich freue mich, Sie im Hause meiner Nichte begrüßen zu können. Sie, Herr und Frau Künze, und Herr und Frau Kiewewetter, sind ja alte, gute Freunde. Aber der heutige Tag hat ein besonderes, das vergangen, einen Gast, einen neuen Freund begrüßen zu können. Das ist unser lieber Herr Hofer. Er ist heute zum ersten Male in unserem Kreise, aber wir hoffen, ihn oft, sehr oft bei uns zu haben, als zu uns gehörig, wie es in der Schrift heißt: mein Haus ist dein Haus, und auf diese Zukunft, meine Damen, und Herren, wollen wir antworten, unter liebem Segen.“

Die Gäste hatten sich erhoben und stiegen mit den Gläsern an. Das Ehepaar Künze tat dies mit besonderer Vorgespanntheit. Erich Hofer aber blieb sitzen; das Blut war ihm vor Verlegenheit und peinlicher Ueberforderung zu Kopfe gestiegen, und erkaunt fragend blickten seine Augen zu Kiewewetter hin, der ein finstres verlegenes Gesicht machte.

Onkel Jordan schritt aber mit strahlendem Rücken auf Hofer zu und sagte in treubersierem Töne:
„Na, Herr Hofer, wollen wir nicht antworten?“

Hofer streckte mechanisch die Hand zum Glase hin, erhob es aber nicht und blieb auch nach wie vor sitzen.

„Das genierte aber Onkel Jordan nicht im geringsten.“
Er stieß sein Glas an das Hofers und rief:
„Prost — auf die Zukunft! Nicht wahr?“

Hofer führte sein Glas langsam an die Lippen und nippte daran. Der Wein kam ihm jetzt furchtbar sauer vor.

Als aber alle wieder ihre Plätze eingenommen hatten, wurde es mit einem Male ganz still im Zimmer. Keiner konnte das rechte Wort finden, um eine Unterbrechung anzufangen; jeder aber hatte die klare Empfindung, daß hier etwas Besonderes geschehen war, was sehr stark einer großen Tragik ähnlich glich.

er so schnell zum guten Freunde gewandert war, und nur durch sein Verbrechen die Verpfändung hatte, bald wieder einen Besuch zu machen?

„Seine Güte hätte es seiner Güte, daß dieser Umgang auf ihn ausgeübt wurde, daß er als Mann mit so geringen Mitteln der verarmten Frau, der es an Erziern doch nicht fehlen konnte, so sehr gefiel.“

„Und ein Gedanke schlich ihm ins Herz, der ihm zurante, sich doch nicht so abnehmend zu verhalten, zumal er sich ja als Kaufmann ohne Stelle, ohne Vermögen und ohne Ausblicken sehr äußern und mühen mußte, um existieren zu können.“

Seine Ehe hatte ihn ja doch vollständig verlassen. Alle Bemühungen, sie aufzuklären, sich mit ihr zu verständigen, waren vergebens gewesen. Er sah feine Weg mehr, den er hätte einschlagen können, um mit seiner früheren Frau nur wenige Minuten zu sprechen.

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Würde er aber hier zugreifen, so wäre es mit einem Schlage anders. Er schüttelte den Kopf, Gedankenvoll, in innerem Kampf schritt er seiner stillen Behausung zu.“

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Würde er aber hier zugreifen, so wäre es mit einem Schlage anders. Er schüttelte den Kopf, Gedankenvoll, in innerem Kampf schritt er seiner stillen Behausung zu.“

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Würde er aber hier zugreifen, so wäre es mit einem Schlage anders. Er schüttelte den Kopf, Gedankenvoll, in innerem Kampf schritt er seiner stillen Behausung zu.“

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Würde er aber hier zugreifen, so wäre es mit einem Schlage anders. Er schüttelte den Kopf, Gedankenvoll, in innerem Kampf schritt er seiner stillen Behausung zu.“

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Würde er aber hier zugreifen, so wäre es mit einem Schlage anders. Er schüttelte den Kopf, Gedankenvoll, in innerem Kampf schritt er seiner stillen Behausung zu.“

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Würde er aber hier zugreifen, so wäre es mit einem Schlage anders. Er schüttelte den Kopf, Gedankenvoll, in innerem Kampf schritt er seiner stillen Behausung zu.“

Bekanntmachung
Es wird hiermit bekanntgegeben, daß alle Personen die gegen 'Die Postbote' einen Anspruch haben, den letzteren an dem 10. September 1924, Einzelheiten solcher Angelegenheiten und etwaige Sicherheiten in Verbindung damit, einbringen.

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Würde er aber hier zugreifen, so wäre es mit einem Schlage anders. Er schüttelte den Kopf, Gedankenvoll, in innerem Kampf schritt er seiner stillen Behausung zu.“

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Würde er aber hier zugreifen, so wäre es mit einem Schlage anders. Er schüttelte den Kopf, Gedankenvoll, in innerem Kampf schritt er seiner stillen Behausung zu.“

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Würde er aber hier zugreifen, so wäre es mit einem Schlage anders. Er schüttelte den Kopf, Gedankenvoll, in innerem Kampf schritt er seiner stillen Behausung zu.“

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Würde er aber hier zugreifen, so wäre es mit einem Schlage anders. Er schüttelte den Kopf, Gedankenvoll, in innerem Kampf schritt er seiner stillen Behausung zu.“

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Würde er aber hier zugreifen, so wäre es mit einem Schlage anders. Er schüttelte den Kopf, Gedankenvoll, in innerem Kampf schritt er seiner stillen Behausung zu.“

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Würde er aber hier zugreifen, so wäre es mit einem Schlage anders. Er schüttelte den Kopf, Gedankenvoll, in innerem Kampf schritt er seiner stillen Behausung zu.“

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Würde er aber hier zugreifen, so wäre es mit einem Schlage anders. Er schüttelte den Kopf, Gedankenvoll, in innerem Kampf schritt er seiner stillen Behausung zu.“

„Nun, ganz einfach war es geworden, und verlassen von aller Welt. Und mühen mußte er sich Tag um Tag mit Leuten, denen er selbst halb, hochzukommen, und die ihm dann eines Tages gleichfalls im Stich lassen würden.“

„Würde er aber hier zugreifen, so wäre es mit einem Schlage anders. Er schüttelte den Kopf, Gedankenvoll, in innerem Kampf schritt er seiner stillen Behausung zu.“

Wrebb
 Spezialbehandlung aller Krankheiten
 Dr. Williams Sanatorium, 222 University Ave. S. E.
 Minneapolis, Minn.

Witteilungen unserer Leser

Grasjön, 2. Sept.
 Sehr geehrte Redaktion und werter Leser! Ich weiß wirklich nicht, wie es kommt, doch manche Courierleser sind so sehr um manche Sachen kummern, die sie nichts angehen. Zuert ging es über den Wheat Pool los. Trotz des großen Karmens ist er aber doch auf den Boden und jetzt sind alle still. So wird es auch die Farmers Union durchzumachen haben, bis man nicht mehr zu sagen haben wird.

Man hat, wie ich bemerke, uns zu unserer Union Glück gewünscht. Wir danken für solche Wünsche. Man lasse fern, daß man nicht verraten habe, welche Zwecke die Union verfolgt. Darum will ich, wie folgt, antworten: Erstens um die Erlösung des Farmers zu sichern und zweitens um das zu erreichen, was einer in seinem Leben nie erreichen kann. Das ist das Leben eines Mannes. Das Leben ist das Leben eines Mannes. Das Leben ist das Leben eines Mannes.

Bei meinem Schwager Ferdinand Schmidt und Frau ist am 27. August der Tod eingetreten und hat einen traurigen Jungen hinterlassen. Mutter und Kind befinden sich wohl. Unser Herr Pastor Konrad Kleinert wird uns bald Lebenswohl sagen und wird nach dem sonnigen Alberta ziehen nach New Soreto. Sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt.

Der Georg Schid von Abonburit hatte das Glück, von 130 über 3000 Pfd. Wintertrug zu erzielen. Er ist für 88c das Pfd. verkauft hat.

Der Herr Franz Stokhs ältester Sohn Jakob bei Edmond hatte das Unglück, beim Fußballspiel ein Bein zu brechen. Er ist auf dem Wege der Besserung.

Ran schicke ich mit Gruß an den Courier und alle Courierleser. Gruß an Pastor Schlange laut Frau und Kinder in Salsbad, Sask. Am vor. aus danken für die Aufnahme. Hochachtungsvoll Peter Wolf.

Vergleibt, Sask.
 Es wird viel über Wheat Pool und Farmers Union diskutiert und geschrieben, was von beiden wohl für die Farmer das Beste sei. Nun der Wheat Pool summert sich ausschließlich nur um den Verkauf des Weizens; und alle Farmer hier an der Grenze der Vereinigten Staaten sind solche, welche mehr als zwanzig Meilen zur nächsten canadischen Eisenbahnstation haben und sind daher vom Wheat Pool ausgeschlossen. Für sie hat der Wheat Pool keinen Wert, weil der Wheat Pool keine Eisenbahnstation auf der Sooline in Norddota und Montana unsere nächste Eisenbahn bringt. Könnte und würde dieses gelassen, dann könnten alle unsere Farmer in den zwei ersten Townships von Range 15 westlich bis südlich von Castend oder Ravens Creel auch dazu gehören.

Wozu Organisationen schaffen in einem Lande, welche nicht zum Nutzen aller desselben Standes in demselben Lande dienen? Alsdann wie kann eine solche Organisation dem Farmer und viel helfen, wenn sie sich nur um Weizenverkauf kümmert und nicht um alle Interessen des Farmerlandes? Eine solche Organisation kann leicht durch die Kapitalisten und Spekulanten verdrängt werden. Dieses Jahr geben die Kapitalisten für Weizen einen höheren Preis, als der Wheat Pool, eine neue Organisation, zu geben imstande ist. Und nachdem der Wheat Pool verdrängt sein wird, dann verkaufen die Kapitalisten den Weizen wieder so niedrig wie früher und holen das wieder ein, was sie dieses Jahr verlieren.

Eine große allgemeine Organisation der Farmer, zu der alle Farmer gehören können und sollen und welche die Pflege und Förderung aller Interessen aller Farmer im Auge hat, dürfte das Ideal aller Farmer sein. Alle Farmer in ganz Canada ohne Ausnahme dürfen einen sozialen Staat im Lande bilden oder einen großen programmatisch eingerichteten Verein, welcher abgeteilt ist in Provinzialorganisationen, diese wiederum in Distriktsorganisationen, diese ferner in Municipalitätsorganisationen. Es kann dadurch jedem Farmer, auch dem nicht reddebaaren, ermöglicht sein, zu reden und seine Meinung zu äußern, was vor allem zur Ruhe und zum Frieden unter einem Volke notwendig ist. Es ist nicht jedem möglich, zu großen Versammlungen 100 Meilen weit zu fahren. Es hat auch nicht jeder den Mut noch die Weisheit in großen Versammlungen zu sprechen. Aber in kleinen Versammlungen von Leuten seiner Municipalität, die er kennt, hat fast jeder den Mut und jede die Gelegenheit zu sprechen, wenn es auch nicht mit hoch gelehrten Vorträgen geschieht. Jedes Jahr sollten an demselben Tage in jeder Municipalität die Versammlungen aller Farmer stattfinden. Wer seine Abwesenheit nicht genügend entschuldigen kann, der soll Strafe zahlen. Dies sollte auch gefeiert bei jeder Parlamentswahl, denn gar viele kümmern sich niemals um die

Wahl zum Parlament, aber freunden und schimpfen kann man hinterher. Jede Municipalitätsorganisation sollte ihre Direktoren oder Delegierten wählen. Die Beschlüsse jeder Municipalitätsorganisation sollten durch die Delegierten zur Versammlung der Distriktsorganisation gebracht, dort revidiert, ergänzt und verbessert von den Direktoren der Distriktsorganisationen zur Provinzialversammlung aller Direktoren oder Delegierten der Distriktsorganisationen gebracht werden. Von dort sollten die Beschlüsse revidiert, formuliert, ergänzt und verbessert von den Provinzialdirektoren oder Delegierten zur Hauptversammlung gebracht werden. Nur Farmer sollten Delegierte oder Direktoren der Organisation, Regelung und Pflege der Interessen des Farmerlandes sein. Ausschließlich in den Händen der Farmer liegen. Ausschließlich Sekretäre können außerhalb des Farmerlandes genommen werden, wenn unter dem Namen der Delegierten zu finden sind. Die Delegierten sollten alle drei Jahre neu gewählt werden und keine Bezahlung erhalten, sondern nur ihre Unkosten. Jeder, der gewählt wird, muß es annehmen. Die Farmer sollten und könnten ihre eigenen Banken haben, mit der Zeit landwirtschaftliche Schulen errichten, die in der Winterzeit von den Farmersöhnen von 14 bis 17 Jahren besucht werden müßten. Denn eine entsprechende Schulbildung ist notwendig, wenn der Farmerstand vorwärts kommen will. Er muß sich selbst führen und leiten lernen, damit er keine Notwendigkeit hat, die nicht Farmer sind. Eine solche große Organisation ist dann fertig, selbst die Produkte des Farmers zu verkaufen. Das Spekulationstum und der Kapitalismus wird dadurch vernichtet.

Die Fabrikarbeiter sollten sich organisiert sein ungefähr auf dieselbe Weise und dann mit den Farmern zusammengehen zur Pflege gemeinsamer Interessen. Gereren marxistischen und vereint kämpfen. Auch die Kaufleute sollten sich auf ähnliche Weise organisieren.

Dies ist die Lösung der sozialen Frage, ohne dem gottlosen und verwerflichen Sozialismus, Kommunismus, Bolschewismus aller Art. Jede Organisation aller Berufsstände sollte sich nur um die Förderung ihrer Berufsinteressen kümmern und nicht um andere Sachen z. B. Religion und Regierungsgeschäften. Die meine sollen dienen nur zur Disziplin und nicht zur Bekämpfung schon bestehender Organisationen.

Jakob Saarländer.

Ermaunterung.
 Ist manchmal auch das Leben hart. Berge das Leben nicht. Vertrau' auf Gott, geduldig wart'. Es wird doch einmal Licht.

Loh nie die Hände müßig sein Und nie mit Lieb und Lust. Die Müdigkeit, die du erkannt als dein Feind; Jam' würde dich's dir unbewußt. Ein treues Herz, das du wohl kennst. Nimm mit die gleichen Schritte. Auch wenn die Sorgen du nicht nennst. Tragt es sie alle mit. Denn ob getrennt durch Schicksals Macht, Ist's doch mit dir vereint. Und in Gedanken mit dir's laßt. Und meinst du, mit dir's weint. Drum heiter sei und frohen Muts

Kirchen-Anzeigen
 Katholische
 St. Marienkirche in Regina
 Sonntag, den 8. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 31. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 30. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 31. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 31. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 30. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 30. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 30. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 31. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 31. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 30. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 31. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 30. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 31. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 31. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 30. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 30. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 30. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 31. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 31. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 30. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 31. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 30. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 31. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Juni. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 3. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 10. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 17. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 24. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 31. Juli. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 28. Aug. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Sept. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 30. Okt. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 6. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 13. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 20. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 27. Nov. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 4. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 11. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 18. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 25. Dez. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 1. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 8. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 15. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 22. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 29. Jan. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. Feb. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 5. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 12. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 19. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 26. März. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 2. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 9. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 16. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 23. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 30. April. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 7. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 14. Mai. 10 Uhr und 7 Uhr. Sonntag, den 21.

